



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten" von Kehlmann

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



LEKTÜREN IM UNTERRICHT

RUHM.

EIN ROMAN IN NEUN GESCHICHTEN

DANIEL KEHLMANN

ALTERSGEMÄßE LITERATUR

1. Auflage 2017

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2017

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 67666

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Didaktisches Hintergrundwissen	4
Die Lektüre „Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten“ im Unterricht	5
Epoche	5
Charakteristika	6
Leitthemen	7
Unterrichtsplanung	9
Klausurvorschläge	10
Werkausgaben	11
Weiterführende Literatur	11
Weiterführende Weblinks	11
Lesebegleitende Lektürehilfen	12
Lesedokumentation	13
Weiterführende Arbeitsblätter	18
Fortlaufende Interpretation	24
Inhaltserläuterung	25
Charakterisierungen	30
Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes	37
Fragen zum Text	38
Lösungen	40
Spielerisches Lernen	42
Quizspiele	43
Kreuzworträtsel	49
Prüfungswissen kompakt	52
Portfolio	53
Diskussion und Lösungsvorschläge	54
Klausur	61
Didaktische Hinweise zur Klausur	61
Klausur zu Daniel Kehlmann – „Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten“	63
Musterlösung	63
Bewertungsvorschlag	67

VORWORT

Daniel Kehlmann gelingt mit seinem Werk „Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten“, Realität und Fiktion gänzlich miteinander zu verschmelzen. Der im Jahr 2009 erschienene Roman erreichte auf der Bestsellerliste von *Spiegel* und *Focus* Platz eins. Er besteht – wie der Titel bereits verrät – aus insgesamt neun kurzen Geschichten, die zunächst scheinbar für sich stehen. Wie sich beim Lesen jedoch nach und nach herausstellt, sind die einzelnen Figuren und deren Geschichten – mal mehr, mal weniger – miteinander verbunden.

Die verschiedenen Ebenen und Verbindungen der einzelnen Figuren untereinander sowie der wechselnde Erzählstil machen Kehlmanns Roman interessant und abwechslungsreich. So tritt nicht nur er selbst als Autor seines Werks in Erscheinung, sondern lässt auch Leo Richter sowohl als Figur seiner Handlung als auch wiederum ihn selbst auch als Autor und Erzähler in Erscheinung treten, welcher als solcher schließlich sogar dazu in der Lage ist, sich mit seinen Figuren zu unterhalten. Die Grenze zwischen Fiktion und Realität wird folglich zunehmend verwischt.

Weiterhin haben die neun Episoden gemein, dass meist eine Verkettung unglücklicher Umstände zu einer Wendung im Leben der einzelnen Figur führt, mit welcher diese nicht gerechnet hätte. Themen wie Beliebigkeit, Austauschbarkeit, Vergessen und Identitätsverlust sowie Macht der Neuen Medien über den Menschen werden behandelt.

LEKTÜREN IM UNTERRICHT

Die Reihe „Lektüren im Unterricht – Altersgemäße Literatur“ bietet alle Hilfsmittel und Informationen, die Sie benötigen, um mit Ihren Schülerinnen und Schülern (SuS) altersangemessene Lektüren im Unterricht differenziert zu erarbeiten und dabei Strategien und Techniken des Lesens und Verstehens literarischer Texte zu erlernen und zu vertiefen.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Ein literarisches Werk selbstorganisiert lesen und Zugänge zum Text finden • Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/Sprachliche Gestaltung) erfassen, beschreiben und vergleichen • Mit Methoden der Textanalyse Besonderheiten und Gestaltungsmittel erkennen und ihre Wirkung deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Planung der eigenständigen Lektüre ganz nach eigenem Lerntempo • Differenzierbare, optionale Arbeitsblätter, jeweils mit ausführlichen Musterlösungen • Kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale des Werks zum Nacharbeiten und Vertiefen • Alle Bestandteile sind modularisiert und können unabhängig voneinander etwa zur weiteren Vertiefung genutzt oder weggelassen werden

Das Material ist anlog zur Reihenfolge der Unterrichtsvorbereitung bzw. des Einsatzes im Unterricht strukturiert. Es liefert Ihnen als Lehrkraft zunächst wichtige Hintergrundinformationen zum Einsatz der Lektüre im Unterricht. Im Anschluss folgen Lektürehilfen, die Ihren SuS bei der selbstorganisierten Lektüre des Werkes helfen und eigene Eindrücke sowie Interpretationsansätze dokumentieren helfen. Es folgen verschiedene, ausführliche Interpretationen und Charakterisierungen sowie fertige Arbeitsblätter für den direkten Einsatz im Unterricht. Diese Materialien helfen Ihnen, sich auf den Unterricht inhaltlich vorzubereiten und ihn zu gestalten.

DIE LEKTÜRE „RUHM. EIN ROMAN IN NEUN GESCHICHTEN“ IM UNTERRICHT

EPOCHE

Daniel Kehlmanns 2009 erschienenenes Werk „Ruhm“ ist – wie der Untertitel bereits sagt – ein Roman bestehend aus neun Geschichten. Der Autor thematisiert in diesem Fragestellungen und Probleme, die ihn beschäftigen und seiner Ansicht nach derzeit allgegenwärtig sind. Somit weist er mit seinem Werk auf mögliche Gefahren hin, die mit der ansteigenden Medialisierung einhergehen und möchte seine Leser für die aktuelle Thematik der mehr und mehr an Einfluss gewinnenden Kommunikationstechnologien sensibilisieren, die zunehmend über unser Leben bestimmen.

Ganz bewusst ist sein Roman „Ruhm“ wie ein Episodenfilm aus einzelnen Episoden, kurzen Geschichten, aufgebaut, die größtenteils für sich stehen können, zusammen aber auch ein Ganzes ergeben. Kehlmanns Werk ist ein postmoderner Roman, der verschiedene Deutungsmöglichkeiten eröffnet. Die Vermischung von Realität und Fiktion spielt in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle.

EIN WERK DER POSTMODERNE

Kehlmanns Werk „Ruhm“ weist einige Aspekte der Postmodernen Literatur auf. Von besonderer Bedeutung ist die Doppelfunktion des Protagonisten Leo Richter, der sowohl als literarische Figur als auch als Autor einiger Geschichten auftritt. Dies zeugt von einem Bruch mit der klassischen Hermeneutik, einer Thematisierung der Produktion von Literatur und einem Spiel mit verschiedenen Erzählperspektiven und -techniken.

Die Verschmelzung von Realität und Fiktion wirft die Frage nach der wahren Identität der Protagonisten bzw. des Erzählers auf. Dem Leser wird stets vor Augen geführt, dass die Handlung ausgedacht, also eine Fiktion ist. Unklar bis zum Schluss bleibt, wer der Autor der einzelnen Geschichten ist – Daniel Kehlmann als Autor des Romans oder Leo Richter, der Schriftsteller, der gleichsam als Figur innerhalb der Handlung erscheint. Damit zerbricht auch die traditionelle Hermeneutik, wonach man durch intensives Textstudium unmittelbar auf den Urheber und seine Intention schließen kann. Im Zentrum stehen der Text und der Leser, der nun eine viel größere Bedeutung hat als zuvor. Viele postmoderne Werke bieten viele verschiedene Deutungsansätze und Freiräume für den Leser, der dadurch zu einer Art Co-Autor wird. In „Ruhm“ wird dies durch die zum großen Teil anonym bleibenden einzelnen Protagonisten und häufig abrupt bzw. offen endenden Geschichten realisiert. Weiterhin verändern sich die einzelnen Figuren in Kehlmanns Roman, führen ein Parallelleben oder verschwinden gänzlich. Die Ironie ist typisch und dient als Mittel zur Unterhaltung. Der Autor schafft beim Leser eine ironisch-distanzierte Haltung zur Handlung, sodass sich dieser mit keiner bestimmten Figur identifiziert.

DAS PRINZIP DER REDUKTION

In „Ruhm“ treten zahlreiche Charaktere in Erscheinung, verändern sich, verschwinden wieder. Im Verlauf der Handlung haben die einzelnen Protagonisten unterschiedliche Rollen: Mal sind sie die Hauptfigur einer Geschichte, mal die Neben-, mal lediglich eine Randfigur. Des Weiteren erfährt der Leser insgesamt nicht viel über die einzelnen Charaktere. Vieles wird lediglich angedeutet, Vieles bleibt offen, wird nicht zu Ende geführt, wie bspw. in „Antwort an die Äbtissin“ oder in „Wie ich log und starb“.

Kehlmanns Werk ist folglich durch das Prinzip der Reduktion gekennzeichnet. Die einzelnen Protagonisten werden nur reduziert vorgestellt. Der Leser erhält lediglich kurze Einblicke in die jeweiligen Lebensweisen, Gedanken und Gefühle der Figuren. Es werden vor allem einzelne Eindrücke vermittelt. Der Leser muss sich sein eigenes Bild von den jeweiligen Figuren machen bzw. dieses durch eigene Überlegungen und Vermutungen ergänzen.

LEITTHEMEN

RUHM

Die Sehnsucht und das Streben nach Ruhm ebenso wie die Flucht und der Verlust von Ruhm prägen nahezu alle Figuren in Kehlmanns „Ruhm“. Folglich ist Ruhm ein wesentliches Leitmotiv des Romans.

So genießt Ebling die zunehmend erhaltene Aufmerksamkeit, die er durch die ständigen Anrufe auf seinem neuen Mobiltelefon erhält, und erfährt plötzlich den Ruhm eines anderen (S. 16-17). Anderen wird der Ruhm zum Verhängnis, so wie Ralf Tanner, der diesem entfliehen möchte und dadurch schlagartig seine Identität verliert. Auch die berühmte Autorin Maria Rubinstein und der berühmte Autor Miguel Auristos Blancos profitieren nicht von ihrem Ruhm. Im Gegenteil: Sie werden vergessen, wie in Maria Rubinsteins Fall (S. 104-116), und denken sogar darüber nach, ihrem trotz des Ruhms so trostlosen Leben ein Ende zu setzen, wie Miguel Auristos Blancos (S. 124-125; S. 128). Auch Leo Richter ist ein berühmter Autor, der von seinem Ruhm mit fatalen Folgen Gebrauch macht, wie das Schicksal von Rosalie (S. 64-77) ebenso wie das von Maria Rubinstein (S. 104-116) zeigt, für welches er jeweils verantwortlich ist. Des Weiteren hat Elisabeth auf zweierlei Art und Weise deutlich damit zu kämpfen, dass ihr Freund ein berühmter Autor ist, wie in „In Gefahr (1+2)“ sichtbar wird. Auch Mollwitz scheitert mit seinen Versuchen, berühmt zu werden (S. 158). In „Wie ich log und starb“ wird schließlich deutlich, wie es zum Ruhm von Ebling und Abstieg des Ralf Tanner kommen konnte (S. 183-184).

KLAUSURVORSCHLÄGE

- ❖ Bei möglichen Klausurfragen muss man bedenken, dass „Ruhm“ zwar aus einzelnen Geschichten besteht, andererseits aber auch wichtige Zusammenhänge, Motive und Charakteristika erst erkennbar werden, wenn der gesamte Roman betrachtet wird. Dennoch sind isolierte Analysen einzelner Kapitel bzw. Geschichten möglich.
 - Stimmen
 - Charakterisierung der Figur Ebling
 - In Gefahr (1+2)
 - Analyse und Vergleich der beiden Geschichten mit demselben Titel: Welche Parallelen gibt es? Inwieweit kann „In Gefahr (2)“ als Fortsetzung von „In Gefahr (1)“ betrachtet werden?
 - Rosalie geht sterben
 - Welche Rolle kommt dem Erzähler zu? Beschreibung der Wirkung auf den Leser
 - Der Ausweg
 - Inhaltserläuterung und Bezugnahme zur Geschichte „Stimmen“
 - Ein Beitrag zur Debatte
 - Analyse der sprachlichen Gestaltung
 - Gesamter Roman
 - Analyse der Figurenkonstellation: Erstellen einer Mindmap
 - Gesamter Roman
 - Woran ist ein Verschmelzen von Realität und Fiktion erkennbar?
- ❖ Eine weitere Möglichkeit wäre es, zur Epoche und über den Roman hinaus Fragestellungen zur Thematik zu formulieren.
 - Ein Werk der Postmoderne
 - Was macht Kehlmanns „Ruhm“ zu einem Werk der Postmoderne?
 - Zur wachsenden Bedeutung von Mobiltelefonen & Co
 - Welchen Einfluss hat die zunehmende Medialisierung auf unsere Lebenswirklichkeit?
 - Überlegungen zur möglichen Intention des Autors

LESEBEGLEITENDE LEKTÜREHILFEN

Eine zentrale Kompetenz, die Schüler und Schülerinnen (SuS) im Deutschunterricht erlernen sollten, ist das selbstorganisierte Lesen und Verstehen umfangreicherer Lektüren. Die hier vorgestellten Lektürehilfen sollen diesen Prozess begleiten und unterstützen.



Das strukturierte Lesen von Lektüren und dessen Dokumentation hilft dabei nicht nur von vornherein bei einem besseren Verständnis eines Werkes, es nimmt auch schon eine Menge ansonsten zusätzlicher Arbeit für die spätere Interpretation vorweg, erleichtert die grundsätzliche Orientierung im Text und die Bearbeitung weiterführender Analyseaufgaben. Auch für die Nachbereitung der Lektüre – etwa für die anschließende Klassenarbeit – ist eine solche Lesedokumentation eine hervorragende Basis.

Diese Lektürehilfen begleiten den Prozess des Lesens und geben den SuS dabei die Möglichkeit, sich die Lektüre im eigenen Lese- und Lerntempo zu erarbeiten. Dabei dokumentieren sie die gemachten Leseindrücke, helfen eine erste Struktur sowie einen Interpretationsansatz zu finden und leiten schließlich zu einem persönlichen Fazit des Werkes in Form einer Rezension an. Die SuS werden immer wieder dazu angeregt, ihre fertigen Ergebnisse miteinander zu vergleichen und zu diskutieren. Dies fördert nicht nur die Eigenreflexion in einem „ungezwungeneren“ Rahmen, sondern führt auch zu einer weiteren Auseinandersetzung mit der Lektüre und der eigenen Leseerfahrung. Die SuS sollen so nicht nur die verschiedenen Aspekte des Werks entdecken, sondern vor allem das generelle Interesse an der Literatur und am Gespräch über Literatur.

Eine „Gebrauchsanleitung“ erklärt eingangs ausführlich die Erstellung des Lesetagebuchs, Vorlagen für einzelne Bestandteile wie etwa das Deckblatt, der Lesemarker oder die Figurenkonstellation geben die wichtigsten Kapitel schon vor. Damit ist die Erstellung einer ausführlichen und gut strukturierten Lesedokumentation, mit der die SuS im Anschluss weiter arbeiten können, ein Leichtes.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Ganzwerk selbstorganisiert lesen und Zugänge zum Text finden • Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/Sprachliche Gestaltung) erfassen und beschreiben • Eigene Ansätze zur Interpretation finden und miteinander vergleichen • <i>Vertiefend</i>: Eine eigene Rezension verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Planung der eigenständigen Lektüre ganz nach eigenem Lerntempo • Optional: Vertiefende Aufgabenstellungen • Anregungen zum Austausch und zur Diskussion der Ergebnisse untereinander • Alle Bestandteile sind modularisiert und können unabhängig voneinander eingesetzt oder weggelassen werden

LESEDOKUMENTATION



Eine Lesedokumentation begleitet den ganz persönlichen Leseprozess einer Lektüre und dokumentiert die ersten Impressionen, Meinungen und auch Gefühle beim Lesen eines Werkes. Es hilft nicht nur dabei, die eigenen Gedanken zu strukturieren: Welchen Eindruck hat eine bestimmte Textstelle zuerst auf mich gemacht? Hat sich meine Erwartungshaltung im Laufe des Lesens geändert? Solche Fragen, die einem ansonsten im Laufe der Lektüre oft abhandenkommen, lassen sich dokumentieren und rekonstruieren. Ganz nebenbei sammelt man dabei schon wichtige Punkte für die anschließende Analyse und Interpretation – und natürlich auch für die folgende Klausur.

Dabei wird nicht nur ganz automatisch die Lese-, sondern auch die Schreibkompetenz gefördert sowie die selbstständige und produktive Arbeitsphase zu Hause gewährleistet. Fragen und Probleme können festgehalten und anschließend im Unterricht besprochen werden. Eine Lesedokumentation unterstützt also sowohl die Erarbeitung als auch die Interpretation und anschließende Wiederholung einer Lektüre.

Vorgehensweise:

Nutzen Sie das folgende Deckblatt, die Vorlage zur Erwartungshaltung und den Lesemarker, um eine eigene Lesedokumentation in Form eines Heftordners zu entwerfen. Im Anschluss an diese beiden Seiten...



...beginnen Sie dann mit der Lektüre und legen in Ihrer Lesedokumentation eigene Abschnitte (auf einer neuen Seite) an, sobald

- eine Figur für den weiteren Handlungsverlauf wichtig erscheint.
- ein Ort wiederholt auftaucht oder auch sonst eine besondere Bedeutung erlangt.
- ein gestalterisches Mittel des Autors auffällt oder wiederholt angewandt wird, etwa eine besondere Formulierung oder ein ungewöhnlicher Stil.
- Motive oder Themen deutlich werden, die für mehrere Figuren, den Verlauf der Handlung oder das gesamte Werk bedeutend sind.



... strukturieren Sie das Werk während der Lektüre mithilfe des Lesemarkers und vervollständigen die Abschnitte (Seiten) zu den oben genannten Aspekten, sobald Ihnen etwas Zusätzliches zu einem Abschnitt, also etwa zu einer Figur, auffällt.



... vergleichen Sie nach der vollständigen Lektüre des Werkes Ihre Lesedokumentation mit der einer Mitschülerin oder eines Mitschülers und diskutieren anschließend miteinander Ihre jeweiligen Abschnitte durch. Was ließe sich noch ergänzen? Was haben Sie anders aufgefasst und warum? Hier muss es kein richtig oder falsch geben, besonders spannend kann deshalb auch die Frage sein, warum Sie möglicherweise zu ganz verschiedenen Interpretationen gelangt sind.



... bearbeiten Sie anschließend die weiterführenden Arbeitsblätter. Heften Sie diese ebenfalls ein und vergleichen die Ergebnisse mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler. Wenn Sie schon einen guten Eindruck vom Werk haben und glauben, sich ein Urteil bilden zu können, dürfen Sie am Ende auch schon eine eigene Rezension schreiben!

SPRACHLICHE GESTALTUNG

Auch die sprachliche Gestaltung eines Romans ist sehr wichtig. Aufgrund Ihrer Lektüre sollten Sie nun in der Lage sein, die folgenden Fragen zur sprachlichen Gestaltung zu beantworten.



Wirkt die Sprache der Figuren authentisch? Unten finden Sie jeweils einen kurzen Auszug zu zwei unterschiedlichen Protagonisten. Überlegen Sie, welche Wirkung die jeweiligen Textauszüge haben. Was sagen sie über die jeweilige Figur aus?

„Das hätten die mir vorher sagen müssen, die hätten mich doch nicht einladen dürfen, ich meine, gibt es da keine Regeln? Die können mich nicht einladen, wenn das nicht sicher ist! Hast du die Frau da drüben gesehen, die schreibt gerade etwas auf. Warum? Was schreibt die? Aber sag, du hast doch einen Scherz gemacht, diese Maschinen sind nicht wirklich gefährlich, oder?“ (In Gefahr, S. 26)

Wodurch ist die Sprache des Textauszugs gekennzeichnet?

Was lässt sich aus dem Textauszug über den Charakter der Figur schließen?

„Im Real Life (dem wirklichen!) bin ich Mitte dreißig, ziemlich sehr groß, vollschlank. Unter der Woche trage ich Krawatte, Officezwang, der Geldverdienmist, macht ihr ja auch. Muß sein, damit man seinen Lifesense realisieren kann.[...] und solange er am Desk ist, macht er sein Werkzeug und unterbricht nur, um mir das Auge zu geben“ (Ein Beitrag zur Debatte, S. 134).

Wodurch ist die Sprache des Textauszugs gekennzeichnet?

Inwiefern passt die sprachliche Gestaltung zur Figur Mollwitz?

INHALTSERLÄUTERUNG²

Einleitung und Vorbemerkungen

Der 1975 in München geborene, in Berlin und Wien lebende, Autor Daniel Kehlmann ist für seine Werke bereits mehrfach mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet worden.

Mit seinem Werk „Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten“ gelingt es ihm, Realität und Fiktion gänzlich miteinander zu verschmelzen. Der im Jahr 2009 erschienene Roman erreichte auf der Bestsellerliste von *Spiegel* und *Focus* Platz eins. Er besteht – wie der Titel bereits verrät – aus insgesamt neun kurzen Geschichten, die zunächst scheinbar für sich stehen. Wie sich beim Lesen jedoch nach und nach herausstellt, sind die einzelnen Figuren und deren Geschichten – mal mehr, mal weniger – miteinander verbunden.

In den Geschichten spielen die (damals) Neuen Medien wie das Mobiltelefon und Internet sowie der Computer und somit die Kommunikation eine ausschlaggebende Rolle. So beeinflussen diese die Figuren der Handlungen in ihrem Denken und Handeln entscheidend. Ferner spielt das Auftauchen und Verschwinden ebenso wie die Fragestellung nach ihrem Verbleib der Figuren bei Kehlmanns Roman eine große Rolle und lässt beim Leser viele Fragen offen. Hierzu tragen auch vor allem die vertauschten und anonymen sowie wieder vergessenen Identitäten Wesentliches bei.

Die verschiedenen Ebenen und Verbindungen der einzelnen Figuren untereinander sowie der wechselnde Erzählstil machen Kehlmanns Roman interessant und abwechslungsreich. So tritt nicht nur er selbst als Autor seines Werks in Erscheinung, sondern lässt auch Leo Richter sowohl als Figur seiner Handlung als auch wiederum ihn selbst auch als Autor und Erzähler in Erscheinung treten, welcher als solcher schließlich sogar dazu in der Lage ist, sich mit seinen Figuren zu unterhalten. Die Grenze zwischen Fiktion und Realität wird folglich zunehmend verwischt.

Weiterhin haben die neun Episoden gemein, dass meist eine Verkettung unglücklicher Umstände zu einer Wendung im Leben der einzelnen Figur führt, mit welcher diese nicht gerechnet hätte. Themen wie Beliebigkeit, Austauschbarkeit, Vergessen und Identitätsverlust sowie Macht der Neuen Medien über den Menschen werden behandelt.

Mit seinem außergewöhnlichen Schreibstil schafft Kehlmann etwas Neues. Es gelingt ihm, seine Leser nicht nur zu verwirren, sondern auch zu beeindrucken.



Um einen besseren Überblick zu gewährleisten, orientiert sich die Gliederung dieser Inhaltserläuterung an den einzelnen Geschichten des Romans.

² Als Grundlage dient die folgende Ausgabe: Kehlmann, Daniel: Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten. Reinbek: Rowohlt Verlag, 2009.

CHARAKTERISIERUNGEN

Ebling

Der Computertechniker Ebling steht in der Geschichte „Stimmen“ im Fokus der Handlung. Ebling ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit kurzem besitzt er ein Mobiltelefon, obgleich er sich jahrelang gegen die Anschaffung eines solchen gewehrt hat, da er der Technik nicht traut. Sein Misstrauen gegenüber dem Mobiltelefon schlägt nach und nach in Begeisterung um („Wider Willen war er beeindruckt: Schlechthin perfekt war es wohlgeformt, glatt und elegant“, S. 7; „So fühlte es sich also an, wenn man etwas hatte, auf das man sich freute. [...] [E]r konnte nicht aufhören, daran zu denken“, S. 13).

Bisher hat Ebling ein eher tristes Leben geführt. Er scheint nicht zufrieden und in seiner Ehe mit seiner Frau Elke unglücklich zu sein: „Es gab viel, das Ebling an seinem Leben nicht mochte. Es störte ihn, daß seine Frau so geistesabwesend war, daß sie so dumme Bücher las und daß sie so erbärmlich schlecht kochte. Es störte ihn, daß er keinen intelligenten Sohn hatte und daß seine Tochter ihm so fremd vorkam.“ (S. 9) Sein Job wiederum gefällt ihm. Das Reparieren kaputter Computer bereitet ihm Freude. Gleichzeitig flößt ihm der Fortschritt der Technik jedoch auch Unbehagen ein („Abends im Halbschlaf beunruhigte ihn diese Vorstellung – all die Flugzeuge, die elektronisch gesteuerten Waffen, die Rechner in den Banken – manchmal so sehr, daß er Herzklopfen bekam“, S. 10). Laut seiner Mutter ist er „zu empfindsam“ (S. 10).

Seit er Besitzer eines Mobiltelefons ist, erhält Ebling immer wieder Anrufe für einen gewissen Ralf. Zunächst von den zahlreichen Anrufen genervt, findet er mehr und mehr Gefallen daran, die Anrufe als Ralf entgegenzunehmen bis er schließlich – zumindest am Telefon – die Identität des für ihn Unbekannten annimmt („Er hätte gerne mehr über Ralfs Leben gewußt; schließlich war es zu einem kleinen Teil nun auch seins“, S. 16-17). So verabredet er sich u.a. mit anderen Frauen, trifft diese jedoch niemals in Wirklichkeit (S. 14-20).

Ebling im Verlauf des Romans

Ebling ist Hauptfigur in „Stimmen“. In „Der Ausweg“ ist er eine Nebenfigur. Des Weiteren tritt er in „Rosalie geht sterben“ ebenso wie in „Wie ich log und starb“ als Randfigur auf.

Wieso Ebling Anrufe für Ralf auf seine Handynummer erhält, wird erst in der Geschichte „Wie ich log und starb“ deutlich. Welche (fatalen) Auswirkungen dies auf das Leben des echten Ralf hat, erfährt der Leser in der Geschichte „Der Ausweg“.

Resümee

Das Leben von Ebling ändert sich abrupt, seitdem er Besitzer eines Mobiltelefons ist, wogegen er sich lange Zeit gesträubt hat. Indem er sich am Telefon als Ralf ausgibt, scheint er sich in eine Parallelwelt zu flüchten. Das Handy ergreift zunehmend Besitz von ihm.

Ebling entfernt sich mehr und mehr von seinem eigenen Leben und scheint es zu genießen, sich als jemand anderes auszugeben. Dabei macht er sich keinerlei Gedanken über mögliche Konsequenzen seines Verhaltens. All seine Gedanken scheinen nur noch um sein Mobiltelefon und die Anrufe zu kreisen, sodass er sogar seine Arbeit vernachlässigt.

FRAGEN ZUM TEXT

Arbeitsblatt 1 zu Kehlmanns Roman „Ruhm“

Nachdem Sie sich ausgiebig mit Kehlmanns Roman beschäftigt haben, beantworten Sie nun die nachfolgenden Fragen. Begründen Sie Ihre Antworten und beziehen Sie möglichst auch Textstellen mit ein. Notieren Sie die wichtigsten Stichpunkte auf dem Arbeitsblatt und beantworten Sie die Fragen dann auf einem gesonderten Blatt.

1. Was wird in Kehlmanns „Ruhm“ thematisiert?

2. Handelt es sich bei Kehlmanns vorliegendem Werk um einen klassischen Roman?

3. Passt der Titel zum Roman?

4. Wie werden die Protagonisten in die Handlung eingeführt?

5. Gibt es eine zentrale Handlung?

LÖSUNGEN

Sie haben das Werk erstmals oder auch vor längerer Zeit gelesen und möchten jetzt wissen, wie gut Sie über den Inhalt und wichtige Textstellen Bescheid wissen? Dann versuchen Sie doch mal, die folgenden Fragen zu beantworten.



Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

1.) Kehlmanns Roman handelt von...

A: Reichtum und Wohlstand B: Geld und Macht C: Ruhm und Identitätsverlust

Die gesuchte Antwort ist Ruhm und Identitätsverlust. Die anderen Themen – Reichtum und Wohlstand sowie Geld und Macht – könnten zwar zum Titel passen, werden in Kehlmanns Roman jedoch nicht behandelt. Vielmehr geht es um den Ruhm, den die Protagonisten besitzen, ihm jedoch entkommen möchten, bzw. nach dem die Protagonisten (erfolglos) streben und der mitunter auch zum Identitätsverlust führt.

2.) Welcher Protagonist steht in „Stimmen“ im Fokus der Handlung?

A: Ralf Tanner B: Ebling C: Leo Richter

In „Stimmen“ geht es um den Computertechniker Ebling, der ständig Anrufe für einen gewissen Ralf erhält – wie der Leser später erfährt, für den Schauspieler Ralf Tanner – seitdem er Besitzer eines Handys ist. Ralf Tanner kommt in „Stimmen“ nur am Rande, Leo Richter wiederum gar nicht vor.

3.) Welchen Titel tragen gleich zwei Geschichten in „Ruhm“?

A: Auf Reisen B: Der Ausweg C: In Gefahr

In Kehlmanns Ruhm gibt es zwei Geschichten mit dem Titel „In Gefahr“: die zweite und letzte. In beiden kommt der Protagonist und Autor Leo Richter sowie seine Freundin Elisabeth vor. „In Gefahr (2)“ kann als eine Art Fortsetzung der ersten mit demselben Titel gelesen werden. Zwischen beiden Geschichten ist jedoch einige Zeit vergangen.

4.) Wie heißt die Hauptfigur von Leo Richters Romanen?

A: Elisabeth B: Lara C: Maria

Die Hauptfigur und Heldin der Romane von dem innerhalb der Handlung auftretenden Protagonisten Leo Richter ist Lara Gaspard, welche verblüffende Ähnlichkeit mit Elisabeth – der Freundin des Schriftstellers – hat. Maria Rubinstein ist ebenfalls Schriftstellerin. Die Krimiautorin ist eine Bekannte Leo Richters und steht in der Geschichte „Osten“ im Fokus der Handlung.

KREUZWORTRÄTSEL - GITTER



Crossword puzzle grid with numbered squares and blacked-out cells. The grid is composed of white squares for letters and black squares for empty space. Numbers 1 through 16 indicate the starting positions for words. Some squares are shaded grey, and two are blacked out.

„Ruhm“ lief im März 2012 im an.

PRÜFUNGSWISSEN KOMPAKT

PORTFOLIOS UND IHR ANSATZ

Portfolios stellen eine Sammlung wichtiger Informationen dar und sind so unverzichtbar für eine gelungene Nachbereitung. Gerade im Fach Deutsch, in dem viel gelesen wird, darf man den Überblick nicht verlieren. Deshalb sollte man sich im Vorfeld das Wichtigste vergegenwärtigen und auf Dauer fixieren.

Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sie bei dieser Herausforderung unterstützen. Wir unterstützen Sie dabei! Denn die Portfolios von School-Scout liefern Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge einer Lektüre.

In den Portfolios geht es dabei nicht um Vollständigkeit – vielmehr soll die Liste von Fragen nur all jene Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. So sollen sich die SuS mit Hilfe der Liste weitere Fragen und Antworten überlegen und werden somit zur weiteren Vertiefung angeregt.

ZUM PRAKTISCHEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Antworten sind für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs müssen SuS all das wissen, was hier aufgeführt ist. Natürlich können Sie Ihren SuS diese auch an die Hand geben, wenn es Ihnen sinnvoll erscheint.

Am sinnvollsten ist der Einsatz der Portfolios am Ende einer Unterrichtsreihe – so kann man schnell feststellen, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Diese Aspekte könnten zum Beispiel in Referaten oder Projekten nachgeholt werden. Außerdem kann man die Portfolios sehr schön bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten nutzen.

KLASSENARBEITSFINDER

Die Materialien können natürlich auch als „Steinbruch“ für eigene Klassenarbeiten und die Konzeption individueller Erwartungshorizonte herhalten.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Elemente des Textes erfassen, beschreiben und vergleichen • Besonderheiten und Gestaltungsmittel erkennen und ihre Wirkung deuten • Entstehungszeit des Werkes und Lebensumstände des Autors mit einbeziehen und dabei historische und gesellschaftliche Fragestellungen mitberücksichtigen • <i>Vertiefend/Optional:</i> Beschäftigung mit Ansätzen und Methoden der Literaturtheorie zur Analyse des Werkes 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale des Werks zum Nacharbeiten und Vertiefen • Das Material dient als Ausgang einer Unterrichtsdiskussion, aber vor allem auch als Orientierungshilfe für das selbstorganisierte Lernen zuhause und zur Ermittlung des eigenen Lernstandes

PORTFOLIO



Mit Hilfe der folgenden Übersicht können Sie überprüfen, was Sie über den Roman bereits wissen und welche Fragen noch offen sind, bzw. wo noch Klärungsbedarf besteht.

- Gehen Sie die Punkte einfach einmal durch. Wenn Ihnen spontan etwas dazu einfällt, notieren Sie es sich auf diesem Arbeitsblatt oder separat auf einem anderen Blatt.
- Wenn Ihnen eine Frage unklar erscheint oder Sie überhaupt keine Ahnung haben, schreiben Sie einfach ein Minus-Zeichen daneben. Auf diese Punkte wird noch einmal explizit mit der ganzen Klasse eingegangen.

KOMPETENZBEREICHE

ALLGEMEINES ZUM WERK

- Worum geht es in „Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten“?
- Worauf verweist der Titel des Romans?
- Inwiefern ist das Werk aktuell?
- Worin lag die Motivation für Kehlmanns Roman?
- Wie wurde „Ruhm“ rezipiert?

AUFBAU UND SPRACHLICHE GESTALTUNG

- Wie ist der Aufbau des Romans?
- Wie ist die sprachliche Gestaltung?

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Nennen Sie wichtige Leitmotive des Romans!
- Welche Rolle spielen die Leitmotive im Roman?
- Wie bewerten Sie das Ende des Romans?
- Welche Intention könnte der Autor mit seinem Werk verfolgen?

FIGURENKONSTELLATION

- Was lässt sich allgemein über die Charaktere in „Ruhm“ sagen?
- Welche Protagonisten gelten als zentrale Figuren der Handlung?
- Welche Rolle spielen die Nebenfiguren?
- In welcher Verbindung stehen die einzelnen Figuren zueinander?
- Welche besondere Rolle kommt Leo Richter zu?

LITERATURTHEORIE

- Nennen Sie weitere Werke von Daniel Kehlmann.
- Was ist zur Verfilmung des Romans bekannt?
- Begründen Sie, warum Kehlmanns Roman ein klassisches Werk der Postmoderne ist.
- Beziehen Sie Stellung zu der These *Moderne Kommunikationstechnologien nehmen immer mehr Einfluss auf unser Handeln.*

MUSTERLÖSUNG

Um die Übersichtlichkeit zu erleichtern, sind die einzelnen Schritte des Gedankengangs durchnummeriert – außerdem werden Zwischenüberschriften über die Aufgabenteile gesetzt. Weiterhin dienen Erläuterungen zur Aufgabenstellung als Bearbeitungshilfe.

Zu Aufgabe 1: Geben Sie in ein paar Sätzen den Inhalt des Romans wieder.

Es werden die formalen Grundangaben sowie eine kurze, aber umfassende Wiedergabe des Romans erwartet. Hierbei ist es wichtig, dass lediglich auf den Inhalt eingegangen wird und noch keine Deutung erfolgt. Auch genauere Informationen über sprachliche und stilistische Merkmale (Erzähltechnik, etc.) sind an dieser Stelle nicht gefragt und sollten daher auch nicht angeführt werden.

I. Zum Inhalt

Daniel Kehlmanns im Jahr 2009 erschienener Roman „Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten“ handelt von unterschiedlichen Protagonisten, deren Leben in verschiedener Art und Weise vom Funktionieren bzw. Nichtfunktionieren von Kommunikationstechniken beeinflusst wird. Wie der Titel bereits verrät, besteht der Roman aus neun einzelnen Geschichten, in denen meist jeweils eine andere bzw. andere Figur/en im Fokus der Handlung steht bzw. stehen.

Die Protagonisten der einzelnen Episoden haben gemeinsam, dass meist eine Verkettung unglücklicher Umstände zu einer Wendung in ihrem Leben führt, mit welcher sie nicht gerechnet hätten. Es werden Themen wie Beliebigkeit, Austauschbarkeit, Vergessen und Identitätsverlust sowie Macht der Neuen Medien über den Menschen behandelt.

Aufgabe 2: Analysieren Sie die sprachliche Gestaltung von „Rosalie geht sterben“. ...

Nun erfolgt eine genauere Betrachtung der sprachlichen Gestaltung anhand der Geschichte „Rosalie geht sterben“. Welche Sprache weist die Geschichte auf? Gibt es stilistische Mittel? Welche Wirkung hat die sprachliche Gestaltung auf den Leser?

... Gehen Sie dabei insbesondere auf den Erzähler ein.

Die Aufgabenstellung verlangt, dass neben einer allgemeinen Betrachtung der sprachlichen Gestaltung insbesondere der Erzähler Beachtung finden soll. Dies impliziert bereits, dass es zu diesem Nennenswertes anzuführen gibt. Der Fokus der sprachlichen Analyse sollte folglich auf dem Erzählstil liegen.

II. Sprachliche Gestaltung

Die sprachliche Gestaltung von „Rosalie geht sterben“ ist durch eine umgangssprachliche Beschreibung der Ereignisse eines Ich- bzw. personalen Erzählers („In der Nacht träumt sie wie seit Jahren nicht mehr“, S. 54) gekennzeichnet, der sich als Autor der Geschichte zu erkennen gibt („Von all meinen Figuren ist sie die klügste“, S. 51), selbst zunächst jedoch kein Teil der Handlung zu sein scheint. Auffällig ist, dass er den Leser direkt anspricht: „Wahrscheinlich wissen Sie, daß es den wirklich gibt“ (S. 52).

Der Erzähler beginnt mit einem Rückblick auf das Leben der ehemaligen Lehrerin Rosalie („Vor beinahe siebzig Jahren war Rosalie jung und gut in der Schule“, S. 51) und einer kurzen Schilderung der Ausgangssituation („[...] darum ist sie auch nicht erstaunt gewesen, als ihr der Arzt vorige Woche gesagt hat, daß Bauchspeicheldrüsenkrebs nicht heilbar ist und daß es nun sehr schnell zu Ende gehen wird“, S. 51). Die Protagonistin Rosalie wird unmittelbar in die Handlung eingeführt. Wie der Titel der Geschichte bereits vermuten lässt, ist sie die Hauptfigur dieser.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten" von Kehlmann

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

